

Gesprächsmotiv von Timo Brandt am 17.07.2014 beim Hofgang:

Mein Vater war im März 2014 zu informativen Zwecken im Russland, und kam mit einer Infektion zurück nach Thüringen. Es bestand der Verdacht auf eine Hepatitis A Infektion. Diese Situation habe ich erkannt und zu meinem Vorteil genutzt. Ich rannte durch meinen Vater die Symptome, und habe mich bei meinem Arzt vorgestellt. Von diesem wurde ich Arbeitsunfähig erkannt, so dass ich die Zeugentermine im April planen lassen konnte. Mir wurde vom Gericht vorgeworfen, ich würde das Verfahren behindern, ich würde unnötige Kosten verursachen, die sich auf ca. 150.000,- € pro Verhandlungstag belaufen, und beinhalten alle anfallenden Aufwendungen für Kläger, Nebenkläger, Verteidigung, Gericht, Polizei und private Sicherheitsunternehmen. Was interessiert mich diese hohen Phrasen dieser Hetzer, ich glaube sowieso nicht, dass meine Freunde damit zu tun haben. Und wenn schon, sie haben doch Recht, wenn diese Subjekte und Volksschredlinge sich schmal machen. Die Fragen des Richters fehlte konnte ich nicht beantworten, ich sagte, dass ich mich nicht erinnern kann, ich bin doch kein Kameraden Schwein. Natürlich hätte ich die Fragen beantworten können, aber das müssen sie erstmal beweisen. Mein letzter Kontakt mit der Zwickauer Zelle war nach Arde im Mai 2001, mehr muss ich dazu nicht äussern. Ich habe weder mit den Taten, noch mit der Planung etwas zu tun, die Zehnjahresfrist für eine strafrechtliche Verfolgung meiner Person wegen Bildung einer Terroristischen Vereinigung ist abgelaufen, und damit bin ich raus. Unsere Aufgabe besteht darin, Volk und Heimat zu schützen, und unsere Kultur nicht von Knoblauchstinkenden Salafisten unterwandern zu lassen.

Wir wollten schon nach zwei Jahren das Neue Bündnis, Neue Tschape und Neue Mundeles zu ihren Wurzeln dem (THS) Thüringer Heimatschutz zurück nehmen. Sie bedanken dies ab und meinten, dass sie besseres zu tun haben, es wäre an der Zeit für ernsthaftige Rettungsmaßnahmen. Die Zahlungen vom Verfassungsschutz sind grundsätzlich im Bar geflossen, und waren nicht an verbindliche Informationen gekoppelt, es war irgendeine Mädchenstunde für gutes Geld. Wir haben jeweils einen konspirativen Treffpunkt vereinbart, ein Restaurant oder Cafe wo wir unauffällig kommunizieren konnten, im Jugendzug bekam ich das Geld in einem Umschlag, dessen Empfang ich mit Signatur bestätigen musste. Ich habe mit Otto unterschrieben und der Deal war gelaufen. Ich hätte auch mit Micky Maus oder Dagobert unterschreiben können, das spielte keine Rolle und wurde auch nicht hinterfragt.

Der Beamte übernahm die Kosten für die Verlesung und ist gegangen. Ich habe das Vermögen vom Thüringer Heimatschutz verwaltet, und für unsere Interessen und andere Zwecke, wie der NSU verwendet. Ich habe zu der Zeit als Verlagskaufmann im Verlag „Nation Europa“ in Coburg gearbeitet. Meine Tätigkeit umfasste alle Aufgaben eines Verlagskaufmannes, inklusive der Entscheidung über Neuauflagen und Neuerscheinungen, die ich in Eigenregie entschieden habe. Der Verlag, der sich ausschließlich mit rechter Thematik oder faschistischer Literatur befasste, ließ mir freie Hand. Obwohl ich nur einfacher Kaufmann bin, und niemals Verlagskaufmann gelernt habe. Der Verlag war auch Kontaktstelle für meine Kameraden, die mich über mein Diensttelefon erreichten. Es hat mich ein Kamerad angerufen, der sich mit dem vereinbarten Codewort zu erkennen gab. Er teilte mir die Rufnummern einer Telefonzelle in Zwickau mit, die ich zu einer vereinbarten Zeit aus einer Telefonzelle in Coburg angerufen habe. Als ich zur vereinbarten Zeit dort angerufen habe, war Uwe Böhmhardt am Telefon in der anderen Telefonzelle. Das Anrufen von Telefonzelle zu Telefonzelle war gängige Praxis, wir wussten, das Telefonzellen nicht abgehört oder rufverfolgt werden können. Uwe Böhmhardt ersuchte mich um finanzielle Unterstützung für eine Sonderaktion, welchen Hintergrund die Sonderaktion hatte, habe ich nicht gefragt. Wir hielten solche Gespräche immer so knapp wie möglich. Ich habe das Geld in ^{Teile} aufgeteilt, und von drei Kameraden überbringen lassen, dass machten wir aus Sicherheitsgründen so. Zwei der Kameraden haben die Beträge nur teilweise bzw. ohne mich zu fragen überhaupt nicht über mich gelt. Sie haben die Konsequenzen bei Kameradenbetrug zu spüren bekommen. Zur Ladung am 15., 16. und 17. Juli vor dem Oberlandesgericht, habe ich meinem Rechtsanwalt Thomas Gauer als Zeugenbeistand beantragt. Der Antrag meines Anwaltes aus Weipfaffels in Sachsen wurde vom Richter abgelehnt, mit der Begründung, dass ich aus Fristgründen sowieso nicht mehr verfolgt werden könne. Diese Vaterlandsverräter können doch nicht ernsthaft erwarten, dass ich ohne Zeugenbeistand überhaupt etwas sage. Thimo Brandt wurde am 18.07.2014 verlegt, oder zumindest nach Jena gebracht, wo er aus anderen Gründen in Untersuchungshaft ist.